

Max Burckhard an Arthur Schnitzler, [19. 11.? 1897]

Dr. BURCKHARD

IX. FRANKGASSE 1.

Lieber verehrter Herr Doctor!

Ich war Ihrer ^{xxxx}freund^vschaftlichen Gefinnung vertrauend bereits heute Vormittag so frei Ihnen eine Gafkarte für morgen zu fenden, die jedenfalls im Lauf des Nachmittags in Ihren Händen fein wird. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre lebenswürdigen Zeilen.

Herzlichst

DrBurc

© CUL, Schnitzler, B 20.

Visitenkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift ergänzte Jahreszahl: »97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »30«

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2665, S. [12].

maschinelle Abschrift

5 *Gafkarte*] Das Korrespondenzstück ist undatiert. Im Herbst 1897 wurden zwei Theaterstücke Burckhards uraufgeführt. Bei der Uraufführung von 's *Katherl* am 25. 11. 1897 war Schnitzler verreist. Von *Die Bürgermeisterwahl* besuchte er die erste Vorstellung am 20. 11. 1897 im Deutschen Volkstheater, so dass dieses Korrespondenzstück am Vorabend der Premiere gelaufen sein könnte.